

Fluchttürschloss Serie 134/PA

Bedienungsanleitung
für 1-flügelige Türen



Inhaltsverzeichnis

1	Zu diesem Dokument	3
1.1	Gültigkeit	3
1.2	Zielgruppe	3
1.3	Zweck und Ziel	3
1.4	Gefahrenhinweise	3
1.5	Hinweise	3
2	Allgemeine Informationen	4
3	Haftung und Gewährleistung	5
3.1	Haftung	5
3.2	Gewährleistung	5
4	Funktionsbeschreibung	6
4.1	EN 179	6
4.2	EN 1125	6
4.3	Fluchttürfunktion D	7
4.4	Fluchttürfunktion E	8
5	Zulässige Zylinderausführungen	9
6	Bedienungs- und Montagehinweise	10
7	Wartung und Pflege	12
7.1	Jährliche Wartung	12
7.2	Monatliche Wartung	12
7.3	Reinigung	12
8	Fallenumstellung	13
9	Prüfnachweise	14

1 Zu diesem Dokument

1.1 Gültigkeit

Diese Anleitung beschreibt die Montage, Bedienung und Wartung des Fluchttürschlosses der Serie 134/PA und ist bis auf Widerruf gültig.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung gilt für Notausgangsschlüsse nach EN 179 und Paniktürverschlüsse nach EN 1125.

Mit Ausnahme der in dieser Anleitung beschriebenen Änderungen sind keine weiteren Änderungen zulässig!

1.2 Zielgruppe

Diese Anleitung ist vom Monteur an den Schlüsselhaber, Benutzer bzw. Betreiber des Fluchttürverschlusses zur Kenntnisnahme und Beachtung weiterzugeben.



ACHTUNG

Der Einbau des Fluchttürschlosses darf nur von geschultem Fachpersonal, anhand der Installationsanleitung (zu finden unter: www.dormakaba.at od. www.dormakaba.com) durchgeführt werden!

1.3 Zweck und Ziel

Diese Anleitung beschränkt sich auf die sachgerechte Bedienung, Inbetriebnahme und Wartung des Fluchttürschlosses der Serie 134/PA.

1.4 Gefahrenhinweise

Gefahrenhinweise mit Angaben zur Verhütung von Personen- und Sachschäden sind besonders gekennzeichnet.

Diese Gefahrenhinweise sind zu beachten, sie helfen Unfälle zu verhüten und Schäden zu vermeiden.



ACHTUNG

Hinweise für den sachgerechten Umgang mit dem Produkt.

Das Nichtbeachten dieser Hinweise kann zu Fehlfunktionen führen. Das Produkt kann beschädigt werden.

1.5 Hinweise

Hinweise sind mit einem Info-Symbol gekennzeichnet.



Anwendungstipps, nützliche Informationen.

Sie helfen das Produkt und dessen Funktionen optimal zu nutzen.

2 Allgemeine Informationen

Fluchttürschlösser werden in Türen eingebaut, die aus Räumen führen, in denen es zu Gefahrensituationen (z.B. Feuer, Austritt giftiger Gase, Rauch, Angriffe durch Menschen, Panik einer Menschenmasse) kommen kann, aus denen die Flucht die wirksamste Schutzmaßnahme darstellt. Dabei ist es wichtig, dass die Tür jedenfalls rasch in Fluchtrichtung geöffnet werden kann, auch wenn diese versperrt ist. In Gefahrensituationen geraten Menschen häufig in Panik, wodurch eine Koordination aller Beteiligten verunmöglicht wird. In dieser Situation soll eine horizontale Stange die Türöffnung auch ohne Zusammenarbeit der Flüchtenden garantieren.

Versagt das Fluchttürschloss im Ernstfall, können Menschen, die an der Flucht gehindert werden, verletzt oder getötet werden. Der Inhaber der Tür kann in einem derartigen Fall unter Umständen zur strafrechtlichen und schadenersatzrechtlichen Verantwortung gezogen werden. Um dies zu verhindern, ist es wichtig die vorliegende Bedienungs- und Wartungsanleitung genau zu beachten.

Ein nach EN 179 / EN 1125 hergestelltes Fluchttürschlösser darf nur in Türflügel eingebaut werden, deren Masse 200 kg, Höhe 2500 mm und Breite 1300 mm, einschließlich Überfaltungen, nicht übersteigen. Bei Verwendung von EN 1125 Verschlüssen an Feuerschutztüren mit allgemeiner Bauaufsicht-Zulassung sind Beschläge mit Kennung „FS“ (siehe DIN18273) zu verwenden. Bei Verwendung an Rauchschutztüren mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis sind Beschläge mit der Kennung „RD“ od. „FS“ (siehe DIN18273) zu verwenden.

Falls ein Türschließer installiert wird, muss beachtet werden, dass hierdurch die Betätigung der Tür durch Kinder, Behinderte oder ältere Personen nicht unnötig erschwert wird. Für das Zuhalten der Tür in der geschlossenen Stellung sollten außer den in der EN 179 / EN1125 festgelegten Notausgangs- bzw Paniktürverschlüssen keine anderen Verschlüsse installiert werden, sofern nicht vorher die Zustimmung der zuständigen Behörde eingeholt wurde. Bei der Anwendung von Tür- und Profildichtungen muss beachtet werden,

dass diese nicht die ordnungsgemäße Funktion des Notausgangs- bzw Paniktürverschlusses beeinträchtigen. An der Innenseite der Tür sollte unmittelbar oberhalb des Beschlages / Betätigungsstange oder auf dem Beschlag / Betätigungsstange selbst, wenn er eine ausreichend große ebene Fläche für die Beschriftung hat, ein Schild mit der Aufschrift „Zum Öffnen Drücker betätigen“ / „Zum Öffnen Stange drücken“ oder ein Piktogramm angebracht werden.



Wir bitten Sie, uns Hinweise auf eine schlechte Verständlichkeit oder Unvollständigkeit dieser Anleitung sowie auf Gefahren, die von unserem Produkt oder einer gemeinsamen Verwendung unseres Produkts mit anderen Produkten ausgehen, an die Adresse auf der Rückseite der Anleitung mitzuteilen.

Dies hilft uns, unseren hohen Sicherheitsstandard und unsere Kundennähe stets weiterzuentwickeln. Danke.

3 Haftung und Gewährleistung

3.1 Haftung

Fehlbedienung und/oder Nichtbefolgung dieser Bedienungs- und Wartungsanleitung kann den Verlust von allfälligen Haftungsansprüchen gegen dormakaba Austria GmbH zur Folge haben.

3.2 Gewährleistung

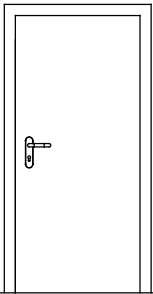
Allfällige Gewährleistungsansprüche gegen den Verkäufer und/oder Monteur können erlöschen, wenn die Bedienungs- und Wartungsanleitung nicht beachtet wird!

4 Funktionsbeschreibung

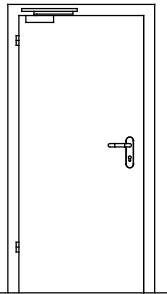
4.1 EN 179



INNENSEITE



AUSSENSEITE

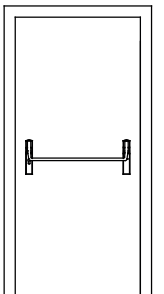


Notausgangstüren nach EN 179 sind bestimmt für Gebäude, die keinen öffentlichen Publikumsverkehr unterliegen und deren Besucher die Funktion der Fluchttüren kennen. Als Beschlagselement können Drücker verwendet werden.

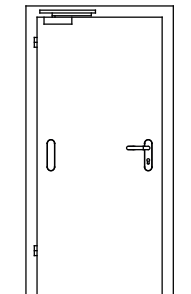
4.2 EN 1125



INNENSEITE



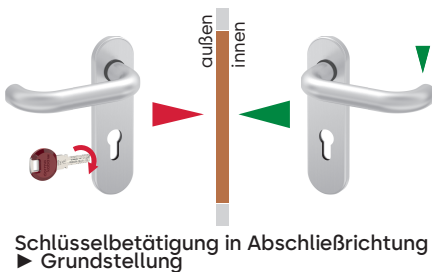
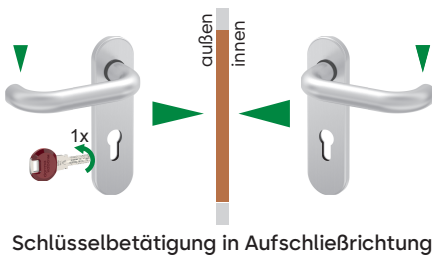
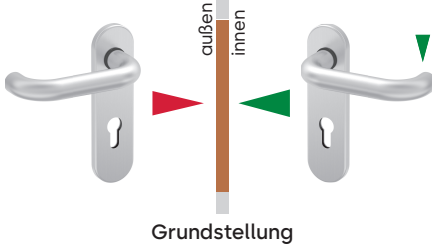
AUSSENSEITE



Paniktüren nach EN 1125 kommen in öffentlichen Gebäuden zum Einsatz, bei denen Besucher die Funktion der Fluchttüren nicht kennen und diese im Notfall auch ohne Einweisung betätigen können müssen (z.B. alle öffentlichen Gebäude, Ämter, Freizeiteinrichtungen, Schulen, Kinos, Einkaufszentren usw.). Als Beschlagselement müssen in Fluchtrichtung horizontale Panik-Stangengriff-Beschläge od. Druckstangen verwendet werden.

4.3 Fluchttürfunktion D

Außenseite mit Drücker (Durchgangsfunktion)



Anwendung

Für Türen die im unversperrten Zustand einen Durchgang von außen ermöglichen müssen.

Außenseite

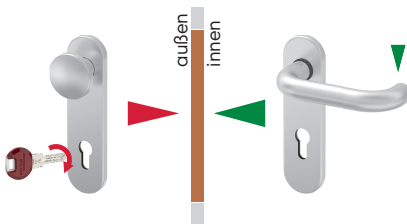
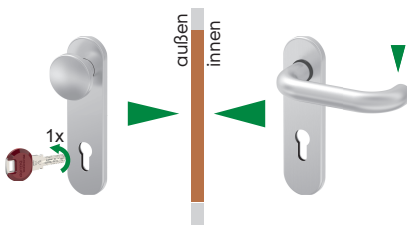
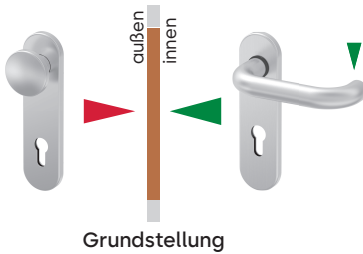
Ist die Tür versperrt, so muss von außen über den Schließzylinder mit dem Schlüssel entriegelt werden. Der Zutritt von außen ist nun über den Drücker permanent möglich. Um den unberechtigten Zutritt von außen wieder zu verhindern, muss mittels Schlüsselbetätigung in Schließrichtung der Riegel gesperrt werden.

Innenseite

Durch die Fluchttürfunktion kann die Tür von innen über den Drücker, Panik-Stangengriff-Beschlag od. Druckstange immer geöffnet werden. Nach einer Paniköffnung muss die Tür manuell über den Schließzylinder gesperrt werden. Ein Versperren der Tür muss über den Schließzylinder/Schlüssel erfolgen.

4.4 Fluchttürfunktion E

Außenseite mit Knopf (Wechselfunktion)



Anwendung

Für Türen, bei denen grundsätzlich eine unberechtigte Öffnung von außen verhindert werden muss.

Außenseite

Die Tür kann von außen nur über den Schließzylinder mit dem Schlüssel geöffnet werden. Schlossriegel und Schlossfalle werden zurückgezogen (Wechselfunktion). Nach dem Schließen der Tür muss diese durch Sperren mit dem Schlüssel wieder manuell verriegelt werden.

Innenseite

Durch die Fluchttürfunktion kann die Tür von innen immer über den Drücker, Panik-Stangengriff-Beschlag od. Druckstange immer geöffnet werden.

Nach dem Schließen der Tür ist diese nur über die Schlossfalle arretiert. Ein Versperren der Tür muss über den Schließzylinder/ Schlüssel erfolgen.

5 Zulässige Zylinderausführungen



ACHTUNG

Beim Fluchttürschloss 134/PA sind nur geprüfte Schließzylinder mit Freilauffunktion für Getriebebeschösser in Fluchttürverschlüssen mit Kennzeichnung **FZG** zulässig (**siehe Zertifikat der Leistungsbeständigkeit auf www.dormakaba.at**).

Bei allen Schließzylindern muss der Schlüssel nach dem Schließvorgang abgezogen werden!

Für die dauerhafte Gewährleistung der korrekten Sperrbarkeit der Zylinder, ist es zwingend erforderlich die Leichtgängigkeit der gesamten Funktionseinheit sicher zu stellen. Wirken beim Sperrvorgang höhere Kräfte bzw. Drehmomente als dies in den gültigen Normen vorgegeben ist, kann dies zu einer Beschädigung und somit Funktionsstörung des Zylinders bzw. der Kupplung führen. Stark abgenutzte Schlüssel müssen umgehend ersetzt werden, sonst kann es zu Funktionsstörungen kommen!



Sollte es nicht möglich sein zu überprüfen, ob der eingesetzte Zylinder den Schlossanforderungen entspricht, muss beim Schließzylinderhersteller nachgefragt werden!

6 Bedienungs- und Montagehinweise



Einbau- und Maßzeichnungen für
Schloss und Schließblech bzw.
Schließleiste siehe Katalog!

EN 179	EN 1125	
		Das Türblatt nicht am Türdrücker bzw. Panik-Stangengriff-Beschlag tragen, da Verformungen an der Schlossnuss und am Schloss auftreten können! Die Schlossnuss darf nur im normalen Drehsinn betätigt werden, da es sonst zu Verformungen und Funktionsstörungen kommen kann.
		Nicht über den Schlosstulp streichen, da die Falle bzw. der Riegel verkleben können. Die Tür muss richtig eingehängt sein und darf keinen Verzug aufweisen, da sich sonst die Öffnungskräfte erhöhen und es zu Totalblockaden kommen kann!
		Riegel bei offener Tür nicht ausschließen (in verriegelter Stellung), da sonst bei Brandschutztüren die Selbstverriegelung nicht mehr gegeben ist und/oder beim Zuschlagen der Tür der Riegel verformt werden kann. Dadurch kann es zu erheblichen Funktionsstörungen im Schloss kommen!
		Das Fluchttürschloss der Serie 134/PA hält bei Blockierung der Paniknuss einem Drehmoment von maximal 15 Nm (das entspricht 150 N aufgebracht im Abstand von 100 mm von der Drückerlagerung) stand. Bei größeren Drehmomenten, kann es zu Deformationen der Schlosskinematik kommen!
		Der Schlüssel muss nach dem Abschließen abgezogen werden! Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden, da es sonst zu Störungen der Fluchttürfunktion kommen kann!
		Der Drückerstift darf nicht mit Gewalt durch die Schlossnuss geschlagen werden, da es sonst zu Verformungen und Störungen an Funktionsteilen des Schlosses kommen kann. Bei Fluchttürschlössern mit geteilten Nüssen darf der geteilte Drückerstift nur handfest montiert (verschraubt) werden!
		Bei Beschlagsmontage nicht durch das Schloss bohren. Sicherstellen das beim Bohren der Beschlagslöcher keine Späne in den Schlosskasten gelangen können, ansonst kann die Funktion des Schlosses nicht gewährleistet werden!



Der Abstand zwischen Stulp und Schließblech bzw. Zarge muss 2-5 mm betragen!

Die Stütznocken, -stifte oder -ringe des Beschlages müssen mit den für ihre Aufnahme vorgesehenen Bohrungen im Türblatt derart aufeinander abgestimmt sein, dass ein Verschieben des Beschlages in der Türflüglebene verhindert wird. Die Befestigung der Beschläge / Stangen hat derart zu erfolgen, dass die bei der Betätigung des Drückers / Stange auftretenden Zug-, Druck- und Kippkräfte nicht von der Schlossnuss aufgenommen werden müssen. Die Befestigungsschrauben am Beschlag sind derart anzuziehen, dass kein Druck auf das Schloss (dies könnte ein Festsetzen der Falle oder des Panik-Auslösemechanismus zur Folge haben) ausgeübt wird.

Der Riegel darf nicht im Schließblech bzw. in der Zarge reiben (gegebenenfalls ist die Lochung im Schließblech bzw. Zarge anzupassen).

Der Beschlag / Panik-Stangengriff-Beschlag sollte in einer Höhe zwischen 900mm und 1100mm über der Oberfläche des fertigen Fußbodens (gemessen bis zur Mitte der Schlossnuss) bei geschlossener Tür installiert sein. Falls die Mehrheit der Benutzer der Räumlichkeiten kleine Kinder sind, sollte eine Reduzierung der Beschlaghöhe in Betracht gezogen werden!



ACHTUNG

Nach dem Einbau des Notausgangs / Panik Verschlusses muss kontrolliert bzw. sichergestellt sein, dass sämtliche Teile des Verschlusses in einem zufriedenstellenden betriebsfertigen Zustand sind und die Funktion des Schlosses gegeben ist! Bei Funktionsstörungen am Schloss immer den Kundendienst verständigen!

7 Wartung und Pflege

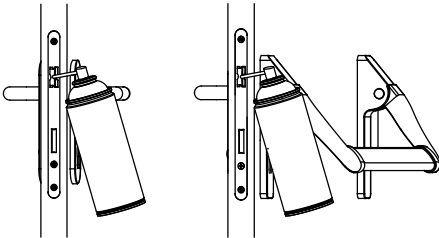


ACHTUNG

Bei Unterlassung der hier angeführten Wartungs-, Pflege- und Reinigungsvorschriften können bewegliche Teile festfrieren und die Funktion des Schlosses ist nicht mehr gegeben.

Weiters kann es durch Unterlassung der jährlichen Schmierung zu erhöhten akustischen Betätigungsgeräuschen kommen.

7.1 Jährliche Wartung



Mindestens 1x jährlich muss am Fallenkopf, zur Aufrechterhaltung und Gewährleistung der Funktion sowie zur Verminderung des Schließgeräusches, ein geeignetes Schmiermittel aufgetragen werden. Es empfiehlt sich, bei dieser Gelegenheit auch die Schrauben der Beschläge nachzuziehen.

7.2 Monatliche Wartung

Um sicherzustellen, dass sämtliche Teile des Verschlusses in einem zufriedenstellenden Betriebszustand sind, empfehlen wir folgende monatliche Wartungsüberprüfung:

- Inspektion und Betätigung des Fluchttürverschlusses, um sicherzustellen, dass sämtliche Bauteile des Verschlusses in einem zufriedenstellenden Betriebszustand sind.

- Mit einem Kraftmesser sind die Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses zu messen und aufzuzeichnen. Diese müssen den Normenvorgaben lt. EN 179 und EN 1125 entsprechen.
- Es ist sicherzustellen, dass die Sperrgegenstände nicht blockieren oder verstopft sind. - Es ist zu überprüfen, ob der Fluchttürverschluss entsprechend den Anweisungen des Herstellers geschmiert ist.
- Es ist zu überprüfen, dass der Tür nachträglich keine zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen hinzugefügt wurden.
- Es ist zu überprüfen, ob sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile entspricht.
- Es ist zu überprüfen, ob das Bedienelement richtig festgezogen ist, und mit Hilfe eines Kraftmessers sind die Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses zu messen
- Es ist zu überprüfen, ob sich die Betätigungskräfte, verglichen mit den bei der Erstinstallation aufgezeichneten Betätigungskräften, nicht wesentlich geändert haben.

7.3 Reinigung

Bei der Reinigung von Türen muss unbedingt darauf geachtet werden, dass keine scharfen oder sauren Reinigungsmittel, Polituren und Lösungsmittel etc. in Kontakt mit dem Türschloss kommen.

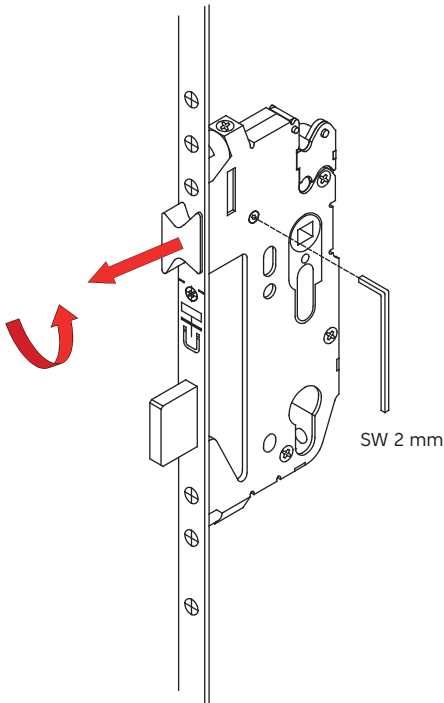
Auf keinen Fall dürfen diese Reinigungsmittel in das Türschloss eindringen, da sich sonst die im Türschloss eingebrachten Schmiermittel auflösen und am Türschloss selbst Korrosion entstehen kann. Diese Korrosion kann zu Funktionsstörungen führen.

8 Fallenumstellung



ACHTUNG

Bei Schlössern mit **Fluchttürfunktion D** nach **EN 1125** ist das Umstellen der Falle nicht erlaubt!



1. Seitliche Inbusschraube am Schlosskasten mit einem 2 mm Inbusschlüssel lösen.
2. Falle aus dem Schlosskasten herausziehen und um 180° drehen.
3. Falle in den Schlosskasten einschieben und mit Inbusschraube festschrauben.

- Beim Umstellen der Falle bei **Fluchttürfunktion E** nach **EN 1125** ändert sich die Aufgerichtung von links auswärts auf rechts auswärts und umgekehrt!
- Beim Umstellen der Falle bei **Fluchttürfunktion D** nach **EN 179** ändert sich die Aufgerichtung von links auswärts auf rechts einwärts und umgekehrt!
- Beim Umstellen der Falle bei **Fluchttürfunktion E** nach **EN 179** ändert sich die Aufgerichtung von links auf rechts und umgekehrt (für auswärts und einwärts verwendbar)!

9 Prüfnachweise



Siehe Zertifikat der
Leistungsbeständigkeit und
Leistungserklärung auf
www.dormakaba.at!

2011682186 - UM_serie-134.PA_202310_de
Copyright © dormakaba 2023



www.dormakaba.com

dormakaba Austria GmbH
Ulrich-Bremi-Straße 2
3130 Herzogenburg
Austria
T: +43 2782 808 0

www.dormakaba.at